№ 267. Sonntag, den 13. November 1898. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklametheil Zeile 20 Pf.
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Das kaiserliche Statistische Amt hat jetzt die Statistik der Reichstagswahlen von 1898 nebst einer kartographischen Darstellung in einem besonderen Heft erscheinen lassen. Bekanntlich hat schon vor einigen Wochen das Bureau des Reichstags aus den Wahlakten eine solche Zusammenstellung angefertigt, deren Ergebnisse in den Zeitungen veröffentlicht wurden. Die Gesammtziffern nach der Statistik des Statistischen Amts unterscheiden sich für die Linksparteien nur unwesentlich von denjenigen des Reichstagsbureaus. Erheblicher sind die Differenzen in Bezug auf die Parteien der rechten Seite. Im einzelnen kommt das Statistische Amt zu folgenden Ziffern:

Wahlberechtigte	11 441 094,
Giltige Stimmen	7 752 693,
Deutschkonservative	859 222,
Deutsche Reichspartei	343 642,
Nationalliberale	971 302,
Freisinnige Vereinigung	195 682,
Freisinnige Volkspartei	558 314,
Deutsche Volkspartei	108 528,
Zentrum	1 455 139,
Polen	244 128,
Sozialdemokraten	2 107 076,
Antisemiten (Deutsche Reformpartei Christlichsoz)	284 250,
Bund der Landwirthe	110 389,
Bayerischer Bauernbund	140 304,
Andere Parteien	268 234,
Unbestimmt	92 637,
Zersplittert	13 846.

Daß die konservative Partei in der kommenden Landtagssession den Erlaß eines allgemeinen Volksschulgesetzes einleiten werde, hatte eine Berliner Korrespondenz berichtet. Dazu bemerkt die „Konservative Korresp.“: „Wir sind nicht in der Lage, die Möglichkeit eines solchen Vorgehens zu bestätigen oder in Abrede zu stellen: allein gleichwohl warnen wir davor, solchen „zuverlässigen“ Meldungen Glauben beizumessen. Diejenigen konservativen Kreise, die uns nahestehen, wissen von einer derartigen Initiative nichts, die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses ist noch nicht gebildet, die Mitglieder des früheren Fraktionsvorstandes befinden sich nicht in Berlin. Aus welchen „konservativen Kreisen“ also die „zuverlässigen“ Verlautbarungen der betreffenden Korrespondenz stammen, ist für uns nicht zu ermitteln. Man möge sich also doch nicht vor der Zeit den Kopf der „konservativen Kreise“ zerbrechen, sondern abwarten, bis wirklich „zuverlässige“ Nachrichten über deren Absichten vorliegen.

Für die Kanalvorlage will Herr v. Miquel die Konservativen dadurch gewinnen, daß er diese Vorlage verquickt mit der Neuorganisation der Wasserbauverwaltung. So berichtet die „Königsb. Allg. Ztg.“: Um einen großen Schlag zu thun, ist man im „Kastanienwäldchen“ auf den Gedanken verfallen, die Kanalvorlage in der Weise mit dieser Ressortfrage zu verquicken, daß den Konservativen für die Zustimmung zu den Kanalbauten die Ueberweisung des Wasserbauwesens an das Landwirthschaftsministerium zugestanden wird, und mit der Drohung, daß die Konservativen, zumal sie fast die Mehrheit haben, sonst die ganze Kanalvorlage umstoßen werden, auch die Kanalfreunde dafür zu gewinnen.

In einer Versammlung der bisherigen Mitglieder wurde die Auflösung des Vereinigten Ausschusses für das Großschifffahrtsprojekt Berlin-Stettin einstimmig beschlossen. Zugleich erfolgte die Begründung der neuen Vereinigung unter dem Titel „Prüfungsausschuß für den Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin“. Zu Vorsitzenden sind Graf Udo von Stolberg-Wernigerode und Geheimrath Goldberger gewählt. Es wurde beschlossen, den Herzog Ernst Günther zu bitten, das Protektorat auch über den neuen Ausschuß zu übernehmen.

Vor der Besteuerung der Waarenhäuser, wie sie Herr v. Miquel zu planen scheint, wird jetzt den konservativen Hetzern selbst bange. So meint die „Deutsche Tagesztg.“, die Hineinziehung aller Detailgeschäfte gehe doch vielleicht etwas zu weit.

Soldaten ohne Schulbildung. Im Ersatzjahre 1897/98 wurden für das Landheer und die Marine im Bereich der preußischen Monarchie insgesammt 151 832 Mannschaften ausgehoben. Von diesen hatten Schulbildung in der deutschen Sprache 151 398, nur in der nichtdeutschen Muttersprache 264, während 170 = 0,11 pCt. ohne Schulbildung waren gegen 2,30 pCt. im Ersatzjahr 1879/80.

Provinzielles.

Culm, 10. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zum Kämmerer unserer Stadt der Stadtsekretär Wickfeldt-Elbing gewählt.

Rosenberg, 11. November. Im Prozeß Eppinger trat wegen der Erkrankung Eppingers in den Hauptpunkten Vertagung ein, in mehreren Anklagepunkten erfolgte Freisprechung.

Neuenburg, 10. November. Die Stadtverordneten haben hier einen neuen Bürgermeister gewählt, da der bisherige zweiter Bürgermeister in Köslin geworden ist. Der Gerichtsreferendar a. D. Buchhorn aus Lyck wurde mit großer Mehrheit auf 12 Jahre als Bürgermeister auserkoren. Er erhielt 9 von den 10 abgegebenen Stimmen.

Marienwerder, 11. November. Am Montag verschied in Rehhof im Alter von 78 Jahren Herr Lehrer emerit. Zech, der fast 50 Jahre hindurch, zuletzt in Dakau bei Riesenburg, im Schulamte gestanden hat und seit 1890 im Ruhestande lebte.

Stuhm, 10. November. Von ruchlosen Händen wurde in der Nacht zu Mittwoch ein Feldstein im Gewichte von 1¼ Zentner auf das Bahngeleise gelegt, welches über die Gonsawka-Brücke führt. Nur dadurch, daß der Lokomotivführer trotz des starken Nebels das Hinderniß noch wahrnahm und den mit Passagieren gefüllten Zug zum Stehen brachte, wurde großes Unglück vermieden. Man ist den Thätern, welche die That in der Trunkenheit ausgeführt haben sollen, auf der Spur.

Marienburg, 9. November. Eine originelle Auffassung der Bestimmungen über den Finderlohn hat augenscheinlich eine hiesige Frau. Dieselbe fand dieser Tage ein sogenanntes Milchbuch, das der Milchfahrer eines Besitzers zu Altfelde verloren hatte, und lieferte das Buch an den Gemeindevorsteher zu Altfelde ab. Jetzt hat sie ein Schreiben an den Gemeindevorsteher gerichtet, in dem sie um den gesetzlich festgelegten Finderlohn in der Höhe von 10 pCt. auf alle in das Buch eingetragenen Geldbeträge nachsucht. Die diesbezügliche Hoffnung der guten Frau dürfte wohl zu Essig werden.

Tiegenhof, 11. November. Ein Großfeuer äscherte am Mittwoch hier zehn Gebäude ein. Das Schadenfeuer kam Abends gegen 10 Uhr im Hause des Kaufmanns J. Pächter aus. Es konnte nicht mehr im Keime erstickt werden, da es bei seiner Entdeckung schon eine zu große Ausdehnung hatte. Reichliche Nahrung fand das Feuer an den vielen Wollenstoffen des Waarenlagers. Es brannte das ganze Kauf- und Wohnhaus nieder. Schon hatten die Mannschaften der Feuerwehr und die Schaulustigen die Brandstätte verlassen, da ertönte nach ungefähr 2 Stunden wiederum Feuerlärm; diesmal brach das Feuer sich größere Bahn. Es brannte der an das Wohnhaus grenzende Speicher. Von hier schlug das Feuer über und äscherte noch fünf größere Gebäude ein. Das verheerende Element wüthete mit großer Gewalt. Unter den zehn niedergebrannten Gebäuden befinden sich sechs größere Häuser. Noch am Donnerstag war das Feuer nicht erloschen, da annähernd 300 bis 400 Zentner Kohlen im Feuerheerde liegen. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Fordon, 9. November. Gestern hat sich hier ein gräßlicher Unglücksfall ereignet. Die Frau des Arbeiters Marcinkowski war auf den Wochenmarkt gegangen, nachdem sie kurz vorher Feuer im Ofen gemacht hatte. Sie ließ ihren drei Jahre alten Knaben allein in der Wohnung zurück. Der Knabe muß sich jedenfalls am Ofen zu schaffen gemacht haben, wobei seine Kleider in Brand gerathen sind. Als die Frau heim kam, fand sie das Kind gänzlich verbrannt an der Erde liegend vor; es hatte bereits seinen Geist aufgegeben.

Schneidemühl, 9. November. Ein kleiner Erdenbürger hat der „Schn. Ztg.“ zufolge auf dem Bahnhofe in Stöwen in einem Abtheil vierter Klasse das Licht der Welt erblickt. Eine Frau P. aus Hochstüblau, die sich auf der Fahrt von Schönlanke nach dort befand, gab unter dem Beistande einer schnell herbeigerufenen Hebamme dem Knäblein das Leben. Die Frau war trotzdem imstande, die Reise fortzusetzen.

Jutroschin, 9. November. Als der Forstaufseher Weißbrod aus Kl.-Ujeschütz vorgestern in seinem Revier weilte, hörte er kurz hintereinander zwei Schüsse fallen. Er ging auf die Stelle zu und bemerkte drei Wilddiebe, von denen einer mit schußbereitem Gewehr auf ihn zu kam. In demselben Augenblicke, in welchem er den Mann anrief, hob dieser auch schon seine Waffe zum Schuß, worauf Weißbrod Feuer gab. Er hörte, wie der Wilderer laut aufschrie und sah, wie er stürzte. Da Weißbrod sich noch zwei Wilddieben gegenübersah, zog er sich zurück und holte Hilfe. Später beim Absuchen des Platzes fand man eine in der Stirngegend durchschossene Mütze, in deren Nähe eine große Blutlache, ein Stück davon ein Paar mit Blut besudelte Schuhe und eine geladene Doppelflinte. Die Wilddiebe sind als der Schlosser Apelt, der Zimmermann Kuntke und der Schuhmacher Ludewig, sämmtlich aus Deutsch-Hammer, ermittelt worden. Während Apelt und Ludewig nach Hause zurückgekehrt sind, ist Kuntke bisher nicht aufgefunden worden. Man nimmt an, daß er, tödtlich getroffen, von seinen Kumpanen versteckt worden ist.

Köslin, 9. November. Im weiteren Verlauf der hier abgehaltenen Abtheilungssitzung der pommerschen Landwirthschaftskammer, sprach Dr. Gerber-Stettin über die Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammern, denen er das bekannte Loblied singt mit der Versicherung, daß sie „auch von vielen Handelsleuten benutzt“ werden. In seinen Ausführungen findet die „Ostsee-Ztg.“ den pyramidalen Satz: „Seit Aufhebung des Terminhandels gestalten sich die Preise um 6 pCt. günstiger für die Landwirthschaft, da sie von durchschnittlich 15,75 Mk. auf 21,75 Mk. gestiegen sind.“

Lokales.

Thorn, 12. November.

— Zur Wahl der Stadtverordneten. In der allgemeinen Wählerversammlung, welche am 11. d. M. im Artushofe stattfand, nahmen nach einer kurzen allgemeinen Besprechung die Wähler der 3. Abtheilung für die am nächsten Montag stattfindende Wahl eine Vorwahl vor. Es wurden dabei 76 Stimmzettel abgegeben, und die 5 Herren, auf welche die meisten Stimmen gefallen waren, als die Kandidaten der Versammlung aufgestellt, nämlich die Herren Fleischermeister Romann und Wakarecy mit 57 bezw. 55 Stimmen, Rechnungsrath Kolleng mit 44, Brauereibesitzer Groß mit 41, Kaufmann Kittler mit 39 Stimmen. Der Letztgenannte wurde als Ersatzmann für den zum Stadtrath gewählten Herrn Borkowski — bis Ende 1900 — in Aussicht genommen. — Die nächstgrößten Stimmzahlen hatten die Herren Uebrick 32, Fietz 23, Ulmer 22, Meinas 20, Labes 9, Buszczynski und Klempnermeister Schultz 7. Eine Anzahl von Stimmen war zersplittert.

— Personalien in der Garnison. Graf v. Pfeil u. Klein-Ellguth, Sek. Lt. vom Hus. Regt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4, in das Ulan. Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4. versetzt.

— Im Kreise Thorn sind zu Amtsvorstehern ernannt: der Bürgermeister Kühnbaum in Podgorz für den Bezirk Podgorz, der Gutsbesitzer Feldtkeller in Kleefelde für den Bezirk Papau, der Gutsbesitzer Wegner in Ostaszewo für den Bezirk Lulkau.

— Der Buß- und Bettag, welcher auf nächsten Mittwoch fällt, gilt, worauf wir schon heute aufmerksam machen, sowohl im Sinne der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, Industrie und Handwerk, als im Sinne der Polizeiverordeung des Oberpräsidenten über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage als Sonntag.

— Der „Binnenschifffahrtsverein für die wirthschaftlichen Interessen des Ostens“ hielt am Donnerstag in Berlin seine erste Vollversammlung im zweiten Jahre seines Bestehens ab. Die Tagesordnung umfaßte: 1) Vorführung des baufertigen Projekts des Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin in östlicher Linienführung mit Anschluß an die Warthemündung; 2) Rechnungslegung für das am 30. September 1898 abgelaufene Vereinsjahr und Ertheilung der Decharge; 3) Bericht über den Stand der Aussichten für das östliche Projekt; 4) Berathung von Vereinsangelegenheiten. Der erste Vorsitzende gab einen Ueberblick über das abgelaufene Geschäftsjahr, das dem Vereine zwar viel Mühe, Arbeit und Anfeindungen, aber auch manchen sichtbaren Erfolg gebracht hätte. Unter schwierigen Verhältnissen ins Leben gerufen, hat der Verein in kurzer Zeit seine Wirksamkeit nicht auf den Osten Berlins und Brandenburgs beschränkt, sondern zählt heute über 300 Mitglieder, unter denen sich die Vorstände zahlreicher und großer Gemeinwesen des Ostens unseres Vaterlandes befänden. Als Vertreter solcher Gemeinden waren u. a. anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Witting-Posen, Kohli-Thorn, Anker-Landsberg, für Küstrin der Stadtrath Milisch. Von der Berliner Industrie waren zahlreiche Herren anwesend. Die Vorführung des Projekts erfolgte durch Baurath Havestadt selbst, der insonderheit auf die bedeutungsvollsten technischen Punkte des Projekts hinwies. Als bemerkenswerth verdient hervorgehoben zu werden, daß die Abmessungen sowohl beim West- wie Ostprojekt für 600 Tonnenfahrzeuge bestimmt sind und daß die Regierung bereits Bohrungen im Rothen Luche anstellen läßt, um die Beschaffenheit des Bodens für die Durchführung des Kanals zu prüfen. Der sehr eingehende Vortrag währte etwa 1½ Stunden.

— Für das Lehrlingswesen von großer Bedeutung sind einige Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes. Bisher genügte es, wenn der Lehrvertrag von seiten des Vaters des Lehrlings und des Lehrmeisters, bezw. von letzterem und dem Vormund unterzeichnet wurde. Das Gesetz schreibt aber jetzt vor, daß auch der Lehrling selbst den Vertrag mitunterschreiben muß, sofern das Schriftstück Gültigkeit haben soll. In Bezug auf die Lehrzeit, welche nach dem neuen Gesetz mindestens drei Jahre betragen muß, werden von den Innungs-Vorständen Erläuterungen gegeben werden müssen. Eine einschneidende Veränderung betrifft die sog. „Meistersöhne“, jene jungen Leute, die beim Vater selbst das Handwerk erlernen. Bisher konnten diese schon mit zwei Jahren zum Gesellen ausgeschrieben werden, jetzt ist das durch die erwähnte Bestimmung unmöglich gemacht. Es wird daher empfohlen, mit Meistersöhnen derart zu verfahren, daß diese noch während der Schulzeit, nach Vollendung des 14. Jahres als Lehrlinge eingeschrieben werden. Nach dem Gesetz muß eine dreijährige Lehrzeit bei Bewerbung um den Meistertitel nachgewiesen werden.

— Die an der Bahnstrecke Posen-Thorn, zwischen den Stationen Tremessen und Mogilno, neu eingerichtete Haltestelle Wiederau ist für den Wagenladungsgüterverkehr eröffnet und gleichzeitig in den Gruppentarif I und in die Wechseltarife mit dieser Gruppe einbezogen worden.

— Bei Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften ist nach § 8 Abs. 2 des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894, wenn das Geschäft von einem Kommissionär abgeschlossen ist, die Abgabe sowohl für das Geschäft zwischen dem Kommissionär und dem Dritten, als auch für das Abwickelungsgeschäft zwischen dem Kommissionär und dem Kommittenten zu entrichten, jedoch ist zu Gunsten der Provinzialbankiers im § 12, Abs. 2 eine Ausnahme gemacht, denn hiernach bleibt bei Kommissionsgeschäften für einen auswärtigen Kommittenten, der seinerseits als Kommissionär eines Dritten handelt, falls die Schlußnote mit dem Zusatze „in Kommission“ ausgestellt wird, das Abwickelungsgeschäft zwischen ihm und seinem Kommittenten von der Abgabe befreit, wenn er die Schlußnote mit dem Vermerk versieht, daß sich eine versteuerte über denselben Betrag oder dieselbe Menge und denselben Preis lautende Schlußnote in seinen Händen befindet. Es herrschte allgemeines Einverständniß darüber, daß diese Gesetzesbestimmung auch Anwendung zu finden habe, wenn der Börsenbankier den von seinem auswärtigen Kommittenten empfangenen Auftrag durch Selbsteintritt ausführt, es bestanden jedoch bisher Zweifel über die Frage, ob die Bestimmung auch dann anwendbar sei, wenn nur zwischen dem Provinzialbankier und seinem Kunden ein Kommissionsgeschäft vorliegt, der von dem Provinzialbankier angegangene Dritte dagegen vermöge seiner Stellung überhaupt nicht Kommissionär ist und es sich also für ihn auch nicht um die Ausführung einer Kommission durch Selbsteintritt handeln kann, z. B. wenn der Provinzialbankier die seinen

Kunden zu liefernden Werthpapiere von der an einem anderen Ort belegenen Emissionsstelle (Staatsschulden-Verwaltung, Hypothekenbank u. s. w.) ohne weitere Vermittelung auf Grund eines einfachen Kaufanerbietens unmittelbar bezieht. In der Sitzung vom 6. v. M. hat sich nun der Bundesrath damit einverstanden erklärt, daß die Gesetzesbestimmung des § 12, Abs. 2 auf Fälle, in denen nur ein Kommissionsgeschäft vorliegt, keine Anwendung finde.

— Der Gesammtvorstand des deutschen Lehrervereins hat für die Geschäftsperiode 1898/1900 folgende Verbandsaufgaben gestellt: 1) Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Schulplan der Knabenschulen und des Haushaltungsunterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen? 2) Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung unseres Volkes. — Der Vorstand des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins fügt diesen beiden Verbandsaufgaben noch eine dritte hinzu: Beginn und Ende der Schulpflicht.

— Das gestrige Künstlerkonzert im Artushofe war künstlerisch wie finanziell von großem Erfolge begleitet, und das sehr zahlreich erschienene Auditorium ließ es an Beifallssalven nicht fehlen. Die königliche Hofopernsängerin Frln. Ida Hiedler verstand es, durch geschickte Verwendung ihres namentlich in der Mittel-Lage äußerst sympatischen Organes und durch treffende Charakterisirung der einzelnen Gesänge die Zuhörer zu stürmischem Applaus zu bewegen. Die interessante, farbenprächtige Arie aus Samson und Dalila von Saint Saëns (ursprünglich ein Duett der gleichnamigen Oper) und das statt der verzeichneten Grieg'schen Komposition gesungene Rubinstein'sche Lied „Es blinkt der Thau" verdienen wegen ihres poesievollen Vortrages besonders hervorgehoben zu werden. Sehr gut gelang der Künstlerin auch die Wiedergabe des Naiven und Pikanten in dem der kleinen Mozart'schen Oper „Schauspieldirektor" entlehnten Liedchen von den „Zuckerplätzchen" („Warnung".) Etwas befremdend hingegen wirkte im Konzertsaal der forcierte freie Einsatz des zweigestrichenen H in der Begrüßungs-Arie der Elisabeth. Daß die Künstlerin durch mehrfachen Hervor- und Dacapo-Ruf ausgezeichnet wurde, ist selbstverständlich. Herr Fritz Masbach hatte als Pianist der Sängerin gegenüber begreiflicher Weise einen schwierigen Stand, zumal bei der üblichen Bevorzugung des Gesanges vor den instrumentalen Darbietungen. Umsomehr freut es uns, konstatieren zu können, daß Herr Masbach durch den äußerst pointierten und genialen Vortrag der übrigens sehr geschickt zusammengestellten Programm-Nummern eine tiefgehende Wirkung zu erzielen vermochte. Die Beethoven'schen Variationen aus der E-dur-Sonate op. 109 und die äußerst reizvollen Schubertschen Kompositionen wurden von genanntem Künstler vorzüglich interpretiert. Mit der Paraphrase des Faust-Walzer — übrigens eine entsetzliche Liszt'sche Be- oder richtiger Verarbeitung der reizenden Gounod'schen Komposition mit einem vom ästhetischen Standpunkte unmöglichen glissando der F-dur Tonleiter — trug Herr Masbach auch dem Geschmacke eines weniger klassisch angehauchten Publikums Rechnung und brachte seine Darbietungen hiermit zu einem effektvollen Abschluß. Die dezente, geistvolle Begleitung der Gesänge sei schließlich noch besonders hervorgehoben; — Der Konzertflügel (Bechstein) aus der Niederlage des Herrn Scypinski bewährte sich aufs beste. — Herr Buchhändler Schwartz verdient für das mühevolle Arrangement des interessanten Abends noch ein besonderes Wort der Anerkennung.

— Die Ortsgruppe Thorn des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen hielt Sonntag den 6. d. Mts. Vorm. von $11^{1}/_{2}$ Uhr ab ihre Monatsversammlung, welche der Kamerad Vorsitzende Wackarecy" mit dem üblichen dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnete, wobei er dem Wunsche auf gesunde glückliche Heimkehr des Herrscherpaares aus dem gelobten Lande Ausdruck gab. Herr Wackarecy führt die Geschäfte als erster Vorsitzender bis zum Schlusse des Vereinsjahres, und bis dahin wird von der Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden Abstand genommen, indem die Vorstandsmitglieder einander der Reihe nach vertreten. Die Monatsversammlungen finden am ersten Sonntage nach dem ersten eines jeden Monats von $11^{1}/_{2}$ Uhr (nach dem Gottesdienste) im Vereinslokale statt. Einige mit dem Jahresbeitrage noch rückständige Kameraden sollen nach erfolgloser schriftlicher Aufforderung bis zur Zahlung auf ihr Stimmrecht verzichten. Kamerad Thiart hat die Geschäfte als Agent und Einnehmer der Lebensversicherungsgesellschaft „Iduna" übernommen und wird in den Monatsversammlungen die Beiträge entgegennehmen sowie neue Aufnahmen bewirken, letztere findet ohne ärztliche Untersuchung lediglich auf Treue und Glauben in Beantwortung der geschäftlichen Fragen statt.

— Der Kriegerverein hält heute, Sonnabend, Abend eine Monatsversammlung ab, in welcher der Vorsitzende einen Vortrag halten wird.

— Im Schützenhause findet morgen Abend ein Konzert der Kapelle des 21. Infanterie-Regiments statt; die Spezialitäten-Vorstellung fällt demnach aus.

— Turnverein. Die Turner haben beschlossen, Sonntag früh um 8 Uhr sich zum Spielen (Faustball, Fußball, Schlagball, Barlauf) auf dem Turnplatze einzufinden. Die Herbstzeit ist eine günstige Zeit für die Spiele, sofern es weder zu naß noch zu kalt ist. In England z. B. wird das Fußballspiel vorzugsweise im Herbst betrieben. Immerhin ist es möglich, daß unser Klima später den weiteren Betrieb nicht mehr gestattet. Um so mehr ist ein zahlreicher Besuch wünschenswerth. Der Turnplatz zeichnet sich durch trockenen Boden aus.

— Ein Scharfschießen findet auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz am 17. und 18. d. Mts. statt. Dasselbe beginnt Morgens 8 Uhr und dauert etwa bis 2 Uhr Nachmittags. Vor dem Betreten des Schießplatzes wird gewarnt.

— Strafkammersitzung vom 11. November. Von den auf gestern zur Verhandlung anberaumten 6 Sachen betraf die erstere die Arbeiterwittwe Pauline Schulz geb. Kowalski, ohne festen Wohnsitz, z. Z. in Haft, welche des versuchten Diebstahls und zweier vollendeter Diebstähle im wiederholten Rückfalle angeklagt war. Die Vorschnitterfrau Marie Schumotalski aus Zajonskowo war eines Tages im Herbste dieses Jahres nach dem Markte in Culmsee gekommen, um Schweine zu kaufen. Sie war an einen Wagen herangetreten, um den eine Menge Volks, darunter anch die Angeklagte, versammelt war. Letztere drängte sich an die Schumotalski heran und machte sich an deren Rocktasche zu schaffen, in welcher die Schumotalski in einem Taschentnch eingewickelt, das Kaufgeld für die Schweine im Betrage von rund 160 M. trug. Die Schumotalski wurde gerade in dem Augenblicke auf die Angeklagte aufmerksam, als diese das Taschentuch aus ihrer Tasche herausziehen wollte. Die Angeklagte, die sich nun bei ihrem Vorhaben ertappt sah, suchte eiligst davonzulaufen. Sie wurde jedoch ergriffen und festgenommen. Bei ihrer Leibesvisitation fand man bei ihr eine Nickeluhr und ein Portemonnaie mit 5 M. Inhalt vor, welche Sachen als gestohlen angehalten wurden. Der Diebstahl an diesen Sachen konnte ihr indeß nicht nachgewiesen werden. Wegen des Diebstahlsversuchs wurde sie mit Rücksicht darauf, daß sie bereits mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft ist, zu 1 Jahr Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — In der zweiten Sache wurde gegen den Besitzer Otto Schauer aus Gremboczyn und den Maurergesellen Franz Nowicki daher wegen fahrlässiger Tödtung verhandelt. Auf dem Gehöfte des Angeklagten Schauer war im vorigen Jahre ein Stallgebäude bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Schauer hatte mit dem Bau eines neuen Stallgebäudes den Zweitangeklagten Nowicki betraut, der den Neubau im Januar dieses Jahres in Angriff nahm. Zunächst brach Nowicki mit Hilfe des von ihm angenommenen Aebeiters Josef Breiski die beim Brande stehen gebliebenen Lehmwände nieder und zwar in der Weise, daß er und Breiski dieselben über dem Fundamente mittelst Aexten zu durchschlagen und so zum Fallen zu bringen suchten. Als sie bei dieser Arbeit beschäftigt waren, bemerkte Nowicki plötzlich, daß die etwa 2 Meter hohe Mauer ins Schwanken gerieth. Während er die damit verbundene Gefahr sofort erkannte und zur Seite sprang, rief er dem Breiski zu, ebenfalls schleunigst aus dem Fallbereiche zu laufen. Dieser Zuruf kam indessen zu spät. Breiski eilte zwar davon, er wurde aber noch von dem umfallenden Mauerwerk erfaßt und derart schwer verletzt, daß er unmittelbar nach dem Unfall seinen Geist aufgab. Die Anklage machte für diesen Unglücksfall nicht nur den Nowicki, als die das Niederlegen der Mauer ausführende Person, sondern auch den Besitzer Schauer als Bauleiter verantwortlich, weil sie bei den Abbruchsarbeiten nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen seien. Im Laufe der Verhandlung ließ die Staatsanwaltschaft jedoch die Anklage gegen Schauer fallen und beantragte dessen Freisprechung, weil er als Bauleiter nicht anzusehen sei und die ganze Verantwortung allein den Zweitangeklagten Nowicki treffe, den er mit zwei Wochen Gefängniß zu bestrafen beantragte. Der Gerichtshof schloß sich im Wesentlichen den Ausführungen der Staatsanwaltschaft an und erkannte gegen Schauer auf Freisprechung. Den Angeklagten Nowicki hingegen erachtete er der fahrlässigen Tödtung unter Außerachtlassung der Berufspflicht für schuldig und erkannte gegen diesen, indem er über das beantragte Strafmaß bei Weitem hinausging, auf 2 Monate Gefängniß. — Alsdann hatte sich der Kuhhirt Jacob Heidack aus Kl. Czyste wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Am 20. August d. Is. fand bei dem Besitzer Schwenk in Kl. Czyste Erntefest statt, an dem neben anderen Personen auch der Angeklagte und der Arbeiter Adalbert Zielinski aus Kl. Czyste theilnahmen Heidack war von den übrigen Personen geneckt und schließlich aus dem Lokal geworfen worden. Hierfür beschloß Heidack sich zu rächen. Als er am nächsten Morgen in die Scheune kam, in welcher Zielinski schlief, ergriff er ein Stück Holz und schlug damit auf den schlafenden Zielinski ein. Der so unsanft aus dem Schlafe geweckte Zielinski fragte den Heidack, was er von ihm wolle, worauf Letzterer das Stück Holz zur Seite warf und zu einer Forke griff, mit der er dem Zielinski einen Hieb über den Kopf versetzte, so daß dieser stark blutete. Zielinski ist infolge der Verletzung 8 Tage lang krank gewesen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, der zugab, mit einem Stück Holz, aber nicht mit der Forke geschlagen zu haben, zu 2 Monaten Gefängniß. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde sodann gegen den Arbeiter Ferdinand Müller aus Friedrichsbruch wegen thätlicher Beleidigung verhandelt. Das Urtheil lautete auf 20 M. Geldstrafe im Nichtbeitreibungsfalle auf 4 Tage Gefängniß. — In der nächstfolgenden Sache, in der es sich um Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung handelte, richtete sich die Anklage gegen die Chausseewärterfrau Martha Lange geb. Neumann aus Rogowko. Die Angeklagte sollte bei Bestellung ihres Aufgebots dem Standesbeamten gegenüber eidesstattlich versichert haben, daß sie zuletzt in Rogowko und vorher in Bielskerbuden gewohnt habe. Hierbei soll sie es verschwiegen haben, daß sie, bevor sie nach Rogowko gezogen sei, 3 Jahre hindurch in Rosenberg sich aufgehalten habe. Die Verhandlung endigte mit der Freisprechung der Angeklagten, die von der Staatsanwaltschaft selbst beantragt wurde. — Die Strafsache gegen den Korbmacher Stanislaus Zielinski aus Scharnese wegen gefährlicher Körperverletzung wurde vertagt.

— Unfall. Am Donnerstag Abend stürzte der Arbeiter Kind aus Podgorz, der als Hilfsschmierer auf dem Hauptbahnhofe beschäftigt wird, von einer auf der Drehscheibe stehenden Lokomotive in den Drehscheiberaum und zwar so unglücklich, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert und einige Finger an der rechten Hand zerquetscht wurden. Nachdem der Verunglückte verbunden war, wurde er ins hiesige Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt.

— Temperatur. Heute Morgen 8 Uhr 4 Grad; Barometerstand 28 Zoll 1 Strich.

— Wasserstand der Weichsel 0,54 Meter.

Podgorz, 12. November. Die Rechnung unserer Kirchenkasse für das Etatsjahr 1897/98 liegt vom 1. bis 15. November in der Wohnung des Pfarrers zur Einsicht für die evangelischen Steuerzahler aus.

Kleine Chronik.

* Ein Prozeß, der lebhaft an den großen Spieler- und Wucher-Prozeß vom Oktober 1893 erinnert, beschäftigte am Donnerstag die Strafkammer des Landgerichts in Hannover. Angeklagt des Wuchers in großem Maßstabe und der Erpressung war der Agent Adolf Löwenstein. Dieser hatte stets eine „offne Hand", wenn es sich darum handelte, einem Offizier, der in Verlegenheit gerathen war, mit einigen Tausendmarkscheinen unter die Arme zu greifen. Für diese „Menschenfreundlichkeit" berechnete Löwenstein sehr hohe Wucherzinsen. Wenn nun ein Wechsel am Verfalltage nicht pünktlich eingelöst wurde, drohte Löwenstein den jungen Offizieren ihren Vorgesetzten Anzeige machen zu wollen. In der Verhandlung wurden eine Anzahl Offiziere, sowie andere dortige Sportsleute als Zeugen vernommen. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis, 3000 Mk. Geldstrafe event. noch 300 Tage Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Vom Sultan Saladin schreibt der Historiker Leopold von Ranke: „Seine Religion hinderte ihn nicht eine unrechtmäßige Gewalt an sich zu reißen. Er gefällt sich in Zeiten des Glückes zumeist in einer lässigen Großmut, er ist tapfer und verschlagen, immer hat er Verbündete unter seinen Feinden. So wurde er der Held des wiederstandenen Islam, für das Königthum des heiligen Grabes der Mann des Schicksals." Die Schlacht von Tiberias stürzte das Kreuz. Von ihr berichtet der Historiker: „Am Abend des ersten Schlachttages trieb Saladin die Christen auf eine wasserlose Anhöhe in der Nähe von Hittin zurück, wohin die Sage die Bergpredigt Christi verlegt, wo sie die Nacht in Durst zubringen mußten; es war der heißeste Sommertag. Die Verschmachteten, Ermatteten griff er dann abermals an. Nur wenige von den christlichen Streitern entkamen. König Veit, der größte Theil seiner Ritter, so viele ihrer nicht erschlagen waren, mit ihnen das heilige Kreuz, fielen in die Hände Saladins. Der Gewaltige kannte keine Gnade. Die gefangenen Templer und Johanniter und viele andere wurden hingerichtet; Rainald von Chatillon stieß der zornige Kurde mit eigner Hand nieder." Ob es wahr sei, daß er den Kreuzfahrern unter Friedrich Rotbart 600 Scheffel vergifteten Mehls entgegengesandt habe, so bemerkt die „Deutsche Tagesztg." der wir diese Zitate entnehmen, läßt sich historisch nicht erweisen.

* Der Andere. Auf einem der berühmten Pullmann Cars passirte folgende Geschichte. Ein Passagier kommt Abends stark angeheitert auf den Zug und giebt dem Kondukteur einen Dollar mit dem Bemerken, daß er ihn morgen auf der Station Omaha mit seinem Gepäck hinaussetzen solle. Er bedeutet ihm, daß er sich vielleicht in nicht ganz liebenswürdigem Zustand befinden wird, aber er müßte da aussteigen, wofür jener zu sorgen verspricht. Am nächsten Tag um 9 Uhr wacht der Passagier auf, lange nachdem der Zug die Station Omaha passirt hat und schellt nun wüthend dem Kondukteur. Dieser kommt mit geschwollenem, zerkratztem, blutunterlaufenem Gesicht, und der Passagier fährt ihn an, weshalb er ihn in Omaha nicht geweckt habe. „Oh — —" antwortete der Neger langsam, „sind Sie der Herr, der in Omaha heraus wollte? Wenn Sie der Herr sind, der in Omaha heraus sollte, dann möchte ich wohl wissen, wer der Herr war, den ich in Omaha herausgesetzt habe."

* Mamas Antwort. Käthchen: „Mama, sage doch, was ist das eigentlich: die „Soziale Frage?" Mama: „Die „Soziale Frage", Kind? Das ist, wenn die Papas alle in einem großen Saale zusammenkommen und so lange Bier trinken und Zigarren rauchen, bis sie alle durcheinander sprechen, und der eine nicht mehr weiß, was der andere will."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. November. (Tel.) Gestern Abend fanden hier in einer Versammlung Vorberathungen über einen festlichen Empfang des Kaiserpaares bei der Rückkehr von der Palästinareise statt. Es wurde die Ausschmückung der Häuser und die Ueberreichung einer Adresse beschlossen und ein Komitèe mit den Vorbereitungen dazu beauftragt.

Braunschweig, 12. November. (Tel.) Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" veröffentlichen einen Brief des Herzogs von Cumberland, in welchem derselbe erklärt, daß sich seine frühere Stellungnahme zur braunschweigischen Thronfolgefrage nicht geändert habe. Der Herzog verweist auf seine früheren Erklärungen, in welchen er seine Ansprüche auf den Thron von Hannover und Braunschweig aufrecht erhält. Das Schreiben schließt mit der ausdrücklichen Versicherung, daß eine Aenderung seiner Stellungnahme völlig ausgeschlossen sei. Seit 13jährigem Schweigen ist dies wieder die erste öffentliche Kundgebung des Herzogs.

Paris, 11. November. Zur heutigen Note der „Agence Havas" ist noch zu melden, daß der Botschafter Graf Münster den Minister des Auswärtigen Delcassé gestern auf den Artikel des Blattes „La Patrie" aufmerksam machte, in welchem die absurde Fabel von Briefen der Gräfin Münster über die Dreyfus-Affäre mit einer ebenso albernen als gehässigen Glosse begleitet wird. Gleichzeitig hob der Botschafter die Unzulässigkeit derartiger Preßübergriffe hervor. Infolgedessen begab sich der Minister Delcassé, wie gemeldet, heute zu dem Botschafter und drückte diesem sein lebhaftes Bedauern und den Unwillen der Regierung über die Auslassung der „Patrie" aus.

Paris, 11. November. Der „Temps" will wissen, Cavaignac habe vor dem Kassationshofe eingehend dargelegt, worauf sich seine Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' stütze, insbesondere habe er ausführlich die in dem Bordereau aufgezählten Dokumente erörtert und ferner hervorgehoben, daß dem Kassationshofe nicht alle Aktenstücke betreffs der Geständnisse Dreyfus' vorgelegt seien, so z. B. nicht die Erklärung Lebrun Renaults, in welcher dieser zwei von anderen Offizieren erstattete Berichte über Geständnisse des Dreyfus mit seiner Unterschrift bestätigte. Cavaignac erklärte ferner, er könne nicht die Verantwortung für die Uebermittelung neuer Aktenstücke übernehmen, da dies Sache der Regierung sei; falls die Uebermittelung jedoch geschehe, wünsche er in dieser Beziehung vernommen zu werden. Die Untersuchung gegen Picquart wird am Montag oder Dienstag abgeschlossen werden.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 12. November. **Fonds:** still.		11. Novbr.
Russische Banknoten	216,60	216,80
Warschau 8 Tage	fehlt	216,20
Oesterr. Banknoten	169,45	169,55
Preuß. Konsols 3 pCt.	94,30	94 25
Preuß. Konsols $3^{1}/_{2}$ pCt.	101,40	101,50
Preuß. Konsols $3^{1}/_{2}$ pCt. abg.	101,40	101,40
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	93,70	93,70
Deutsche Reichsanl. $3^{1}/_{2}$ pCt.	101,50	101,75
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II	90,60	90,60
do. " $3^{1}/_{2}$ pCt. do.	98,30	98,40
Posener Pfandbriefe $3^{1}/_{2}$ pCt.	98,30	98,40
" " 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^{1}/_{2}$ pCt.	99,80	fehlt
Türk. Anl. C.	26,25	26,40
Italien. Rente 4 pCt	91,10	91,20
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	91,90	91,90
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	194,00	194,00
Harpener Bergw.-Akt	172,80	172,60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124,40	124,40
Thorn. Stadt-Anleihe $3^{1}/_{2}$ pCt	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt.	$75^{5}/_{8}$	75 c
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	57,60	58,30
" " " 70 M. St.	38,10	38,80

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 12. November.

Loco cont. 70er	40,50 Bf.,	39,20 Gd.	—,— bez.
Novbr.	40,50 "	—,— "	—,— "
Dezbr.	40,50 "	38,00 "	—,— "

Amtliche Notirungen der Danziger Börse vom 11. November.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländ. hochbunt und weiß 737 bis 785 Gr. 160—168 M., inländ. bunt 718—742 Gr. $153—162^{1}/_{2}$ M., inländ. roth 742—785 Gr. 150—162 M.

Roggen: inländisch grobkörnig 708—745 Gr. $142^{1}/_{2}$ bis 143 M.

Gerste: inländ. große 656 Gr. 138 M., transito große 655—680 Gr. 94—112 Mk., ohne Gewicht 84 Mk.

Hafer: inländischer 125—127 M.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie per 50 Kilo Weizen- 4,05—4,40 M.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll hergebrachtermaßen am

Todtenfeste
(Sonntag, den 20. November)

in den sämmtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienste, und zwar Vor- und Nachmittags, eine Kollekte zum Besten armer Schulkinder durch die Herren Armendeputirten an den Kirchenthüren abgehalten werden, um demnächst einer größeren Anzahl armer Schulkinder durch Beschaffung der nothwendigsten Bekleidungsstücke u. s. w. ein frohes Christfest bescheeren zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen, bezw. zu fördern.

Die für diesen Zweck bereit gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Anbetracht der sehr zahlreichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhältnißmäßig gering und unzureichend.

Unter diesen Umständen dürfen wir wohl bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Bürgerschaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werden.

Die Herren Schuldirigenten und Armendeputirten sind übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Vertheilung entgegen zu nehmen.

Thorn, 12. November 1898.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Schulbau-Verdingung.

Unter Zugrundelegung der allgemeinen Vertragsbedingungen, der technischen Bestimmungen, sowie der besonderen Bedingungen für die Ausführung von Hochbauten bei der Staatsbauverwaltung, soll der auf 44 000 Mark veranschlagte **Neubau eines 10klassigen Schulhauses** mit Nebenanlagen in hiesiger Stadt an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus. Die Angebote sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift postfrei **bis zum 30. November d. Js., Vormittags 11 Uhr** an uns einzureichen.

Gollub, den 10. November 1898.

Der Magistrat.
Meinhardt.

Bekanntmachung.

Am Montag, d. 14. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Viehmarkte in der Jakobsvorstadt hier

6 Schenktische, 1 Büffettisch mit Marmorplatte, achtzehn Stühle, eine goldene Taschenuhr, 1 eisernen Ofen, 1 Reisepelz

öffentlich zwangsweise versteigern.

Thorn, den 12. November 1898.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

2000 bis 2500 Mk.

sind auf sichere Hypothek zum Januar k. J. **zu vergeben.** Angebote unter **B.** in die Expedition dieses Blattes.

Monogrammstickerei, sowie jede Strickarbeit nimmt an **G. v. Manstein**, Bachestr. 14, II.

Ostpr. graue Erbsen, Tafellinsen

empfiehlt **Hugo Eromin.**

Ein unverheiratheter

Hausdiener

findet dauernde Stellung im Leinenhaus
M. Chlebowski, Thorn.

P. P.

Den Vertrieb unseres vorzüglichen

Culmbacher Export-Bieres

haben wir für Westpreußen Herrn **Richard Krüger-Thorn** übertragen und bitten bei Bedarf sich gefl. an diesen zu wenden.

Reichelbräu, A.-G.,
Kulmbach i. B.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich das Bier der obengenannten renommirten **Brauerei** in

Gebinden und Flaschen

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Richard Krüger,
Seglerstraße 27.

Linoleum

der Delmenhorster Anker-Linoleum-Fabrik,
glatte 2 m breite Waare, **braun, olive u. terracotta, bedruckte** 2 m breite Waare, **Teppich- u. Parquettmuster, durchgemusterte granit u. geschekte** Muster; **Linoleumläufer, Linoleumteppiche, Linoleumvorlagen, Linoleumconservirungsmasse, Linoleumseife.**

Das Verlegen des Linoleums übernehme ich, geschulte Arbeitskräfte stehen mir hierfür zur Verfügung.

Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

Aufträge per Post von 10 M. an franco.

Bestellungen

auf Herren-, Damen- und Kinder-
Wäsche
werden in meinem eigenen
Atelier
unter Leitung einer bewährten
Directrice
schnellstens und auf das Sorgfältigste ausgeführt.

NN. Stoffe, die nicht bei mir gekauft, nehme zum Verarbeiten an.

Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen

Hedwig Strellnauer, Thorn

Breitestrasse 30.

Empfehle mein großes Lager in **Leinen- u. Baumwollwaaren,** sowie fertiger **Herren-, Damen- u. Kinderwäsche** in bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Grosses Lager: **Bettfedern und Daunen.**

Neu aufgenommen: Kinder-Jacketts und Mäntel.

Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Stick-arbeiten

jeder Art werden in meinem neueingerichteten

Atelier

unter Leitung einer in diesem Fach durchaus tüchtigen und erfahrenen Dame auf das Beste bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Streng feste Preise. — Umtausch der gekauft. Waaren gestattet.

Cataloge gratis.

Artushof.

Sonntag, den 13. November 1898:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt à Person 50 Pfg.

Billets à Person 40 Pfg. sind vorher bis 7 Uhr Abends im **Restaurant Artushof** zu entnehmen.

Das Programm enthält u. A.: Ouverturen z. Op. „Oberon", C. M. v. Weber, z. Op. „Tell" v. Rossini, Fest-Ouverture v. Leutner, Fantasie aus „Hänsel und Gretel", Humperdink, Pilgerchor u. Lied a. d. „Abendstern" v. R. Wagner, „Die Reise durch Europa", Gr. Potpourri, Conradi.

Schützenhaus.

Sonntag, den 13. November cr.

Großes

Extra-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Böhme.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Hebeamme A. Kunicka

wohnt jetzt
Gerechtestrasse 5.

Ein Laden,

Seglerstraße 30, mit der Einrichtung per 1. April zu vermiethen. **J. Keil.**

Ziegelei-Restaurant.

Sonntag, den 13. November cr.
Großes

Streich-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Vereinig. alter Burschenschafter
Montag, den 14. Novbr. cr.
8. c. t.
bei **Schlesinger.**

Waldhäuschen.

Jeden Sonntag
Unterhaltungs-Musik.

Wiener Café-Mocker.

Jeden Sonntag
Nachmittags von 4 Uhr ab



Unterhaltungsmusik im Saale
mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**



Metall- u. Holzsärge,
große Ausw. in Sterbekleid., Steppdeck., Jacken u. s. w. liefert zu billig. Preisen das
Sarg-Magazin von **J. Freder,**
Mocker, Lindenstr. 20,
schrägüber der Schwanen-Apotheke.

Bleichsüchtigen

Mitschwest. theile ich gern unentgeltl. mit, wie ich selbst, sowie viele an Bleichsucht leid. Pers. aus meinem Bekanntenkreise von dies. Uebel schnell und radikal befreit worden sind.

Frau **Bertha Scheunert, Crossen a. Oder.**

Heirath wünschen 2 Schwestern, Vermögen 60,000 Mk. Offerten „**Reform**" postlagernd **Tempelhof.**

Ein Reitpferd,

zum Ziehen geeignet, ist zu verkaufen
Altstädtischer Markt 16.

Eine schwere, hochtragende **Kuh** nahe zum Kalben, steht zum Verkauf
Kl. Mocker, Bornstr. 14.

Möbl. Zimmer mit Kabinet auch ohne Burschengel. zu verm. Bachestr. 12 I. **Meiler.**

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Montag, den 14. und Dienstag, den 15. d. Mts.

gelangen alle während des Herbst-Geschäfts entstandene

Reste

in Wolle und Seide,

passend für **Kleider, Blousen und Röcke,** zu recht billigen Preisen zum Verkauf.

Gustav Elias.

Alfenide-Waaren. — Optische Waaren.

Empfehle

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

jeder Art zu ganz erstaunlich billigen Preisen!!!

Massiv goldene, gestempelte

Trauringe,

das Paar schon von Mk. 10,75 an.

Hugo Sieg, Uhrmacher,
Gerechtestr. 16.

Reparaturen. — Goldwaaren.

Eine Häckselmaschine

(4 Messer), **1 Arbeitswagen** (einsp.) und **einen Flug** hat zu verkaufen
Loerke, Gastwirth. **Neu-Weißhof.**

Fuhrleute

zum Abfahren von Boden finden dauernde Beschäftigung bei
Herrmann Roeder, Kl. Mocker.

Gutes Mittagessen empfiehlt Bäckerstr. 13, II.

Mocker Sackgasse 7 sowie **Bromb. Vorstadt 91,** worauf unkündbares Bankgeld steht, unter leichten Bedingungen **zu verkaufen.**
Louis Kalischer.

Für Börsen- u. Handelsberichte, Reklame- sowie Inseratentheil verantw. E. Wendel-Thorn.

Waarenhaus Georg Guttfeld & Co.

Altstädt. Markt 28. — Thorn. — Altstädt. Markt 28.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf für 45 grosse Waarenhäuser

sind wir in der angenehmen Lage, auch in dieser Saison unsern werthen Abnehmern **besondere Vortheile zu bieten.** Durch besonders günstige Abschlüsse ist es uns ermöglicht, **die Preise bedeutend herabzusetzen**; wir bitten daher nachstehendes Preis-Verzeichniß gefl. zu beachten.

Gemeinschaftliches Einkaufshaus Berlin C., Heiligegeiststrasse 19.

Kleiderstoffe.

Neue Herbstkleiderstoffe in karrirt und gestreift Meter	28 Pf.
Damentuche, doppelbreit in allen Farben Meter	36 Pf.
Cheviot Melangen für Haus- und Straßenkleider	63 Pf.
Cheviot in allen Farben reine Wolle Meter	40 Pf.
Crepé, reine Wolle in allen Farben Meter	78 Pf.
Damentuche reine Wolle außergewöhnlich gutes Tragen Meter	1.45 Mk.

Neuheiten in Ballkleiderstoffen.

Ball-Crepe reine Wolle in neuen Ballfarben Meter	45 Pf.
Crepê Armüre mit neuen kleinen Mustern Meter	87 Pf.
Alpakka, doppelbreit neue Seidenmuster Meter	1.35 Mk.
Seiden-Popeline Wolle mit Seide Meter	1.30 Mk.
Passend für Brautkleider: Elegante Haldseidenstoffe Meter	1.70 Mk.
Cheviot reine Wolle in allen Ballfarben Meter	98 Pf.
Cachemire für Brautkleider 115 Ztm. breit Meter	1.80 Mk.

Seidenstoffe.

Schwarze Merveillieux reine Seide Meter	95 Pf.
Schwarze Dammasse's neue Muster Meter	1.35 Mk.
Satin-Glacée 60 Ztm breit Meter	78 Pf.
Damasse glace neue Farbenstellungen Meter	85 Pf.
Moiré Velour Travers 60 Ztm. breit Meter	1.35 Mk.
Seiden Moiré Velour in allen Farben Meter	1 90 Mk.
Braut-Atlasse ganz schwere Waare Meter	1.85 Mk.

Futterstoffe.

Futter-Gaze Meter	11 Pf.
Futter-Gaze Meter	16 Pf.
Futter-Gaze Meter	21 Pf.
Eisengarn (Glockengaze) Meter	39 Pf
Rockfutter Meter	14 Pf.
Seiden-Jaconet, alle Farben Meter	25 Pf.
Rock-Moiréen Meter	16 Pf.
Rock-Moiréen prima Meter	28 Pf.
Seiden-Moiréen in allen Farben. Alleinverkauf bei Georg Guttfeld & Co. Meter	48 Pf.
Reversible-Taillenfutter Meter	28 Pf
Dowlas Reversible prima Meter	35 Pf.
Taillen-Cöper Meter	22 Pf.
Taillen-Cöper prima, Meter	28 Pf.

Wolle.

Strickwolle, plattirt, Zollpfund	1.18 Mk.
Strickwolle für Socken Zollpfund	1.65 Mk.
Strickwolle gutes Material Zollpfund	1.95 Mk.
Strickwolle, englische Art, Zollpfund	2.35 Mk.
Seidenglanz-Wolle, nur empfehlenswerth, Zollpfund	2.75 Mk.
Seidenwolle, beste Qualität, Zollpfund	3.75 Mk.
Zephir-Wolle, in allen Farben, Lage	6 Pf.

Große Auswahl in sämmtlichen Handarbeitswollen.

Kurzwaaren.

Maschinen-Obergarn Rolle	22 Pf.
Maschinen-Untergarn Rolle	12 Pf.
Chappeseide, schwarz und farbig, Docke	3 Pf.
Maschinengarn 200 Yards-Rolle	5 Pf.
Maschinenzwirn, Rolle	3 Pf.
Hosenknöpfe, Dutzend	2 Pf.
Fingerhüte, 2 Stück	1 Pf.
Lockennadeln, 2 Pack	1 Pf
Knopflochseide, 6 Rollen	9 Pf.
Besenborte alle Farben Meter	4 Pf.
Haken und Oesen, schwarz Pack	4 Pf.
Nähnadeln, Brief	1 Pf.
Stricknadeln, Pack	3 Pf.
Haarnadeln, Pack	1 Pf.
Cöperband, Stück	2 Pf.
Schweißblätter, Paar	5 Pf.
Schuhknöpfe, 2 Dutzend	1 Pf.
Schuhknöpfer, Stück	1 Pf.
Zentimetermaße, Stück	4 Pf.

Häkelgarne, Knöpfe, Besätze.

Knüpfgarn. Lage	9 Pf.
Knüpfgarne, Rolle	10 Pf
Knüpfgarne, coul. Rolle	13 Pf.
Häkelgarne, 10 Gr. Knaul	4 Pf.
Häkelgarne 10 Gr. coul.	5 Pf.
Brillantgarn	2 Pf.
Stickseide, Docke	4 Pf.
Filingarn, Docke	3 Pf.
Kleiderknöpfe, Dutzend coul.	5 Pf.
Neue schwarze Knöpfe, Dutzend	5 Pf

Große Auswahl in sämmtlichen Steinnuß-, Metall-, Perlmutter- und Jettknöpfen.

Schürzenbesätze, Meter	4, 6, 9, 12 Pf.
Seidengimpe, Meter	8, 11, 14 Pf.
Perlgimpen, Meter	5, 8, 12, 20 Pf.

Großes Sortiment in allen Besatz-Artikeln.

Strümpfe, Handschuhe.

Damen-Winter-Tricot-Handschuhe Paar	8 Pf.
Weißwollene Damen-Handschuhe Paar	26 Pf
Schwere Tricot-Handschuhe Paar	42 Pf.
Neueste schottische Handschuhe Paar	48 Pf.
Neueste weiße Damenhandschuhe Paar	48 Pf.
Herren Tricot-Handschuhe Paar	27 Pf.
Herren Tricot-Handschuhe Paar	32 Pf.
Gestrickte Herren-Handschuhe Paar	46 Pf.
Herren-Handschuhe Krimmer mit Leder Paar	75 Pf.

Größte Auswahl in wollenen Kinder-Handschuhen, sowie Herren- und Damen-Glacé-Handschuhen.

Herren-Winter-Socken Paar	19 Pf.
Herren-Winter Socken Paar	26 Pf.
Herren-Winter-Socken Paar	38 Pf.
Herren-Socken patentgestrickt Paar	46 Pf.
Schwarze Damenstrümpfe Paar	28 Pf
Wollene Damenstrümpfe Paar	36 Pf.
Winter-Damen-Strümpfe Paar	26 Pf.
Prima schwarze Strümpfe Paar	68 Pf.
Ballstrümpfe Paar	10 Pf

Kinderstrümpfe Wolle, schwarz, gute Waare.

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Pf.	26	34	38	44	52	56	63	68	76	82

Tricotagen.

Herren-Normalhemden	52 Pf.
Herren-Normalhemden	68 Pf.
Herren-Normalhemden	88 Pf
Herren-Hemden, Angorawolle	1.15 Mk.
Herren-Hemden, ganz dick	1.45 M.
Herren-Normalhosen	58 Pf.
Herren-Normalhosen	78 Pf.
Herren-Hosen, schwer	88 Pf.
Herren-Hosen, gestrickt	96 Pf.
Herren-Hosen, Angorawolle	1.30 Mk.
Herren-Hosen, gute Waare	1 95 Mk.
Damen-Normalhosen mit Languette	1.25 Mk.
Damen-Normaljacken	43, 52, 63 Pf.
Herren-Normaljacken	62, 72, 85 Pf.

Herren-Westen, Kinder-Tricots und Fänzy-Beinkleider.

Herren-Westen	1.45 Mk.
Herren-Westen, zweireihig	1.70 Mk.
Herren-Westen, stark	2.20 Mk.
Herren-Westen, platirt Kammgarn	3.65 Mk.
Herren-Westen, gute Qualität	4.85 Mk.
Herren-Unterjacken	98 Pf., 1.20 Mk., 1.70 Mk.
Herren-Unterjacken, patentgestrickt	1.40, 1.70 Mk.

Gestrickte Kinder-Tricots

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Pf.	28	32	39	45	53	57	63	69	75	82

Damen-Beinkleider, rosa Fänzy, Paar	65, 83, 93 Pf., 1.15 Mk.
Gestreifte Beinkleider	1.25, 1.35, 1.45 Mk.
Kinder-Beinkleider, Paar	28, 33, 39, 43 Pf.
Damen-Röcke mit Wollanguetten	1 20, 1.45, 1.70, 1.95 Mk.

Fertige Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

Große Damenhemden mit Spitze	58 Pf.
Damen-Hemden, gutes Hemdentuch	85 Pf.
Damen-Hemden, Schulterschluß	1.03 Mk.
Elegante Damen-Hemden	1.35, 1.50, 1.65, 1.95 Mk.
Herren-Hemden aus guten Stoffen	93 Pf., 1 20, 1.35, 1.65, 1.90 Mk.
Damen-Jacken aus Pique-Barchend	98 Pf., 1,25, 1.50, 1.65 Mk
Damen-Beinkleider, Hemdentuch und Barchend	87, 98 Pf, 1.15, 1.35 Mk.
Erstlingshemden	10, 23, 27, 35 Pf
Erstlingsjäckchen	20, 33, 35 Pf.

Große Auswahl in Steckkissen, Trage- und Taufkleidchen.

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Cravatten.

Leinene Herren-Kragen	19, 25, 34, 38 Pf.
Leinene Manschetten für Herren, Paar	32, 38, 52, 68 Pf
Leinene Manschetten für Knaben	19, 23 Pf.
Serviteurs, glatt	15, 22, 38, 42, 52, 63 Pf.
Serviteurs, gestickt	48, 68, 76, 87 Pf.
Chemisetts mit und ohne Kragen	38, 48, 58, 70 Pf.
Herren-Cravatten in größter Auswahl	8, 10, 16, 19, 29, 38 Pf. bis 1.50 Mk.

Cachenez in Seide und Halbseide für Kinder	9, 17, 20, 24 Pf.
für Damen	33, 48, 58, 65, 87 Pf.
für Herren	28, 39, 48, 78 Pf. bis 6.00 Mk.

Leinen- und Baumwollwaaren, Hemdtuche, Tischzeuge.

Bettbezüge karrirt, Meter	18 27, 36, 42 Pf.
Hemdentuche Meter	18, 24, 27, 36, 43 Pf.
Dimiti Meter	23, 28, 36, 44 Pf.
Pique-Barchende Meter	33, 39, 45, 57 Pf.
Lakenleinen, ganze Bettbreite, Meter	48, 62, 78, 92 Pf.
Hausleinen Meter	28, 34, 45 Pf.
Bettinlett, roth u. rosa gestreift Meter	36, 48, 65 Pf.
Fänzy, grau, Meter	16, 22, 26, 36 Pf.
Hemdenbarchende Meter	24, 32, 38 Pf.
Servietten Stück	16, 22, 38 Pf.
Tischtücher Stück	38, 62, 78, 87 Pf.
Kaffeedecken mit Franzen	78, 98 Pf, 1.30, 1.65 Mk.
Gebirgshandtücher Meter	5 Pf.
Küchenhandtücher Meter	10, 16, 19, 28 Pf.
Wischtücher karrirt, Stück	3, 8, 14, 25 Pf.

Herren-Confection.

Herren-Paletots, Eskimo, mit Futter	9.75 Mk.
Herren-Paletots, Mohair-Krimmer, blau, braun, schwarz	11.90 Mk.
Herren-Paletots, guter Eskimo	13.50 Mk.
Herren-Paletots, prima Satin, Eskimo	19.50 Mk.
Herren-Paletots, hochelegante Stoffe	24.50 Mk.
Herren-Paletots, prima Seidenkrimmer	29.50 Mk.
Herren-Joppen, Lodenstoffe, warm gefüttert	4.90 Mk.
Herren-Joppen, Diagonalstoffe	5.50 Mk.
Herren-Joppen, Double, brau, blau und grau	5.90 Mk.
Herren-Joppen, schwere Stoffe, gutes Futter	7.95 Mk.
Herren-Joppen, bayrische Lodenstoffe	8.40 Mk.
Herren-Joppen, prima reine Wolle, Lamafutter	16.20 Mk.
Herren-Anzüge, neue Winterstoffe	16.50 Mk.
Herren-Anzüge, eleganter Sitz	19.75 Mk.
Knaben-Mäntel mit abknöpfbarer Pelerine	3.10 Mk.
Kinder-Anzüge, Gelegenheitskauf, zum Aussuchen	3.00 Mk.

Jede Bestellung nach Maaß wird unter Leitung eines bewährten Zuschneiders und durch nur gute Arbeitskräfte zu bekannt billigster Preisberechnung auf das Sauberste ausgeführt.

Corsets für Kinder	27, 38, 46, 58 Pf.
Corsets für Damen	40, 78 Pf., 1.15, 1.30, 1.75, 1.90 Mk.
Schirme für Damen und Herren	68, 75 Pf., 1.60, 1.95, 2.60, 3.30, 4.80 Mk

Seife, Parfüms, Lichte.

Döringsseife Stück	15 Pf.
Mandelseife Stück	5 Pf.
Glycerinseife Stück	4, 16 Pf.
Parfüms Flasche	38, 48, 78, 98 Pf.
Renaissance-Kerzen	13 Pf.

Steingut-Waaren.

Teller flach	6 Pf.
Teller tief	7 Pf.
Teller Dessert	5 Pf.
Teller Compot	4 Pf.
Teller Gräten	3 Pf.
engl. Teller flach	8 Pf.
engl. Teller tief	9 Pf.
engl. Teller Dessert	7 Pf.
engl. Teller Compot	6 Pf.
weiße Tassen Paar	8 Pf.
weiße Kaffeebecher	9 Pf.
bunte Kaffeebecher	10 Pf.
Vorrathstonnen mit Schrift	35 Pf.
Salz- u. Mehlmästen	39 Pf.
Waschservice 5 th.	1.70 Mk.
Waschservice	2.20 Mk.
Waschservice elegant dekorirt	1 95 Mk.
Glasteller	8 Pf.
Cylinder Stück	3 Pf.
Wassergläser	5 Pf.
Groggläser mit Fuß	12 Pf.
Zollstöcke	9 Pf.
Weckeruhren	1.30, 1.95 Mk.

Emaille-Geschirr zu billigsten Preisen.

Neu aufgenommen: Conserven zu sehr billigen Preisen.
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Felle, Pelzwaaren, Muffen, Baretts, Capotten, Tücher, Schreibhefte, Japanwaaren, Lederwaaren, Bürstenwaaren, Bilderrahmen, Glaswaaren, Spiegel, Haus- u. Küchengeräthe, Holzwaaren, Nippes, Spielwaaren, Korbwaaren, Puppen, Jugendschriften, Märchenbücher, Bilderbücher, Confitüren, Chokoladen, Gasglühlicht-Cylinder und Glocken, Tapisserie-Artikel, Blousen, Kinderkleider.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.